

KOMPETENZFELD Berufsorientierung

Fragestellung für den Einstieg in einen Dialog¹ im Rahmen der Portfolio Präsentation „Im Krankenstand - Was ist zu tun, wenn jemand krank ist und nicht in die Arbeit gehen kann?“

Autorin: Manuela Bonifer-Jungwirth, BFI OÖ, März 2016



¹ Für eine mündliche Auseinandersetzung mit allgemeinbildenden Aspekten der Berufsorientierung lt. Pflichtschulabschlussgesetz §3 Abs.2.

„Im Krankenstand - Was ist zu tun, wenn jemand krank ist und nicht in die Arbeit gehen kann?“

Aufgabenstellung

Ihre beste Freundin hat eine Lehrstelle als Metalltechnikerin in einem großen internationalen Unternehmen. Gestern Abend hat sie sich bei Ihnen gemeldet, weil sie Grippe hat und heute am Montag nicht in die Arbeit gehen kann. Sie ist krank und möchte gerne wissen, wie sie das in ihrem Unternehmen melden muss.

Was empfehlen Sie ihr?

Was ist zu tun, wenn jemand krank ist und nicht in die Arbeit gehen kann?

Sie können nachfolgende Stichworte zur Erklärung verwenden!



Termin beim Arzt ausmachen

Beim Arzt krankschreiben lassen



Welche Regeln gelten im Krankenstand? Darf ich einen Freund/in besuchen?

Ich bin wieder gesund was ist zu tun?

Krankmeldung = Arbeitsunfähigkeitsmeldung im Unternehmen abgeben oder hinschicken oder mailen

Ich bin **früher** gesund – was ist zu tun?



Was muss ich tun, mein Krankenstand ist zu Ende, aber ich bin noch immer krank?

Im Unternehmen, Betrieb anrufen

Bilder: BFI OÖ 2017 MBJ SD, CC BY SA 4.0

Wir wünschen gutes Gelingen!

Anhang für Prüfende

1. Beurteilungskriterien

Der/die Prüfungskandidat_in zeigt bei der jeweiligen Aufgabenstellung die relevanten Kompetenzen wie folgt:

Skala	Beschreibung der Beurteilungskriterien
3.0 Fachkompetenz über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/merkmale Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können	<p>Deskriptor 2: Rahmenbedingungen für Arbeit in Österreich überblicken. Bestandteile des sozialen Sicherungssystems werden benannt und zuständige Ansprechpartner_innen (z.B. Gebietskrankenkasse) werden zugeordnet</p> <p>Deskriptor 7: Berufsfelder den Kompetenzen, Stärken und Interessen gegenüberstellen. Weitgehend werden der Aspekt von Arbeitskultur (Verhalten im Krankheitsfall) reflektiert und der Bezug zur eigenen Person hergestellt</p> <p>Deskriptor 11: Die Erreichung der Ziele selbst unterstützen. Weitgehend wird persönliches Verhalten in verschiedenen Situationen (Krankenstand) beschrieben, begründet und reflektiert</p>

Grundlage der Bewertung im Prüfungsgebiet Berufsorientierung sind die schriftliche Dokumentation von Projekten und Arbeiten die in einem Portfolio nachgewiesen werden sowie eine mündliche Auseinandersetzung mit allgemeinbildenden Aspekten der Berufsorientierung.²

² Pflichtschulabschluss-Prüfungs-Gesetz § 3 Abs. 1 Z 2 Die Prüfungsanforderungen im Prüfungsgebiet gemäß Abs. 1 Z 5 (= Berufsorientierung) sind eine schriftliche Dokumentation von Projekten und Arbeiten in einem Portfolio sowie eine mündliche Auseinandersetzung mit allgemeinbildenden Aspekten der Berufsorientierung.